

durch den rationellen Einsatz der beiderseitig verfügbaren materiellen und finanziellen Fonds die Arbeits- und Lebensbedingungen der Hochschulangehörigen und der im jeweiligen Territorium lebenden Werktätigen ständig zu verbessern.

5. **Die Entwicklung der Universitäten und Hochschulen zu leistungsfähigen Zentren der Forschung, Ausbildung und Erziehung und Weiterbildung macht es erforderlich, moderne Prinzipien, Methoden und Systeme der Leitung und Organisation, die sich in der Industrie bewährt haben, an den Hochschulen anzuwenden und alle Möglichkeiten für eine rationelle Gestaltung der gesamten Leitungsprozesse zu nutzen.**

Damit wächst zugleich die Bedeutung der wissenschaftsorganisatorischen Arbeit, die zu einer gesellschaftlich wichtigen Aufgabe wissenschaftlich gebildeter Kader wird. Die Heranbildung und der Einsatz von qualifizierten Wissenschaftsorganisatoren für Leitungsaufgaben muß einen hervorragenden Platz einnehmen, um eine qualifizierte Leitungstätigkeit an den Hochschulen und in den Sektionen zu sichern.

Gleichzeitig ist es notwendig, die systematische Auswahl und die zielgerichtete Qualifizierung der Führungskader des Hochschulwesens auf wissenschaftsorganisatorischem Gebiet entscheidend zu verbessern.

Ihre gründlichen Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie, der Politik von Partei und Regierung, der marxistisch-leninistischen Organisationswissenschaft sowie ihre Fähigkeit, die schöpferische Aktivität aller Hochschulangehörigen zu fördern, bestimmen maßgeblich den Erfolg der wissenschaftlichen Arbeit. Das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen muß in Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie der Wissenschaften den Aufbau eines wissenschaftlichen Zentrums zur Aus- und Weiterbildung von Führungskadern sowie zur Heranbildung von Wissenschaftsorganisatoren für das Hochschulwesen und andere wissenschaftliche Einrichtungen unter Auswertung der bei der Aus- und Weiterbildung von Führungskadern an den Instituten für sozialistische Wirtschaftsführung gewonnenen Erfahrungen sichern.

#### V.

#### **Die Erweiterung des wissenschaftlichen Potentials der Universitäten und Hochschulen**

**Die dem Hochschulwesen gestellten hohen Aufgaben in Forschung, Lehre und Erziehung erfordern den rationellsten und effektivsten Einsatz der verfügbaren Mittel und Fonds zur Entwicklung des wissenschaftlichen Potentials.**

Das bedeutet, ausgehend von einer exakten Bilanz der Kapazitäten in Forschung und Lehre, alle Möglichkeiten zur vollen Auslastung der vorhandenen Einrichtungen zu erschließen, einschließlich der Umprofilierung von Einrichtungen in Übereinstimmung mit den wissenschaftlichen und volkswirtschaftlichen Hauptaufgaben. Durch entsprechende Vereinbarungen ist die volle Ausnutzung der neu entstehenden wissenschaftlichen Zentren in der Volkswirtschaft, der wissenschaftlichen Einrichtungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften und der anderen Akademien für die Ausbildung von wissenschaftlichen Kadern, insbesondere

für Teile des Fachstudiums, sowie für das Spezial- und Forschungsstudium zu gewährleisten. **Die bedeutenden volkswirtschaftlichen Mittel, die für die beschleunigte Entwicklung der materiellen und personellen Kapazitäten aufgewendet werden, sind mit dem höchsten Nutzeffekt vorrangig für die Neuschaffung, Erweiterung und Modernisierung solcher Hochschulen bzw. Sektionen einzusetzen, die die wissenschaftlichen Voraussetzungen für die Lösung strukturbestimmender Aufgaben der Volkswirtschaft schaffen.** Dazu gehören vor allem die Mathematik, die Physik, die Chemie, die Biologie, die Elektronik, die Datenverarbeitung, die Technologie einschließlich der Automatisierungstechnik, das Bauwesen sowie die Kybernetik und Operationsforschung.

Besondere Aufmerksamkeit ist dem Aufbau und der ständigen Vervollkommnung von Anlagen der elektronischen Datenverarbeitung sowie der Entwicklung eines Netzes von Rechenzentren im Hoch- und Fachschulwesen zu widmen, um die Ausbildung, Weiterbildung und Forschung auf dem Gebiet der Datenverarbeitung zu sichern, die Effektivität der Forschung zu erhöhen, eine moderne methodische Gestaltung der Lehre zu fördern, die Planung, Leitung und Organisation des Hochschulwesens entscheidend zu qualifizieren und ein leistungsfähiges Informationssystem zu schaffen.

Einen hervorragenden Platz bei der Gewährleistung der Ausbildungsaufgaben muß der Bau von Internaten und wichtigen Versorgungseinrichtungen für die Studenten einnehmen. Die vorgesehene außerordentliche Erweiterung der gegenwärtig vorhandenen Internatsplätze ist ein wesentlicher Beitrag, um vorhandene Ausbildungskapazitäten vollständig nutzen zu können, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Studenten zu verbessern und ihren Leistungswillen und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Im Zusammenhang damit ist es ferner erforderlich, entsprechende Mittel für die kulturelle Arbeit und die Entwicklung von Körperkultur und Sport an den Hochschulen einzusetzen.

Besondere Aufmerksamkeit muß der Modernisierung der Hochschulen vom Standpunkt der rationellen Organisation der Leitungs- und Arbeitsprozesse gewidmet werden, um den Aufwand für Verwaltungsarbeiten und ähnliches zu senken, den Einsatz der in den Werkstätten, Labors und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zur Unterstützung der Lehre und Forschung tätigen Mitarbeiter wirksamer zu machen und die Zeit für die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten zu vergrößern und effektiver einzusetzen. Unter Ausnutzung aller Rationalisierungsmaßnahmen ist zur Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit die Relation zwischen dem wissenschaftlichen Personal und den wissenschaftlich-technischen und wissenschaftlich-organisatorischen Mitarbeitern zu verbessern.

Durch ein enges Zusammenwirken der im gleichen Territorium liegenden Hochschulen sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die verfügbaren Mittel für die Entwicklung des wissenschaftlichen Potentials, den Bau von Internaten und Versorgungseinrichtungen usw. mit dem höchsten Nutzeffekt einzusetzen, z. B. durch die Schaffung von einheitlich geleiteten Einrichtungen für die Unterbringung und Versorgung von Studenten. Es ist notwendig, geeignete Lösungswege für das Zusammenwirken der Hochschulen auf den verschiedenen Gebieten auszuarbeiten, zu erproben und zu verallgemeinern.